### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

299 (28.10.1931) Frauenbeilage

### Die neue Linie.

Gin bigden feltjam ift es doch, daß die Frau vin bischen seltsam ist es doch, das die Frau von 1992, diese so gänzlich anders gewordene, anders eingestellte Frau mit solchem Entzücken richtig wie ein Kind — nach dem greift, was einmal selbstverständlich gewesen, was man aber noch vor kurzer Zeit absolut abgelehnt baben würde. Musten wir wirklich die Garsconne mit all ihren zweisellosen Vorzügen und bielen Nachteilen überdauern, um nun die Kleis bielen Nachteilen überdauern, um nun die Klei-ber unferer Urgroßmütter, die Süte unferer Ururgroßmütter charmant und reizvoll zu fin-ben? Mußten wir "kniefrei" laufen, in engen futteralfleiden von unwahrscheinlicher putslich wieder in Falbeln und Rüschen damenhaft in gebärden? Inkonieguens — Dein Name ist Beib! "Da kann man halt nix machen!", sagt der Biener — also ichnien die Modegewaltigen einen Under ihr auf Kiele ber Biener — also ichnien die Modegewaltigen einen Umsturz und wir — jubeln ihm zu! Vielsleicht ist es richtia, daß non den Hüten die Resolution in der Mode ausging! Selst man sich ist einen modernen Hut auf, dann muß sich natürlich Frisur, Kleid und die ganze sonstige Erscheinung dem angedeuteren Sil unterwerfen. Das anliegende, schmiegsame, sich nach unten so reich entsaltende Kleid, der hohe Eidelschuh, sie gehören zu dem Phantasseschilde des kleinen Etwas, das auf einer Seite unt einem Ohr sist, auf der andern Seite das in Loden gelegte dustige Haar frei läßt and mit Karrutuss, Straußsederngekräusel, einer ausstehen Kokarde usw. unseren modernen Hut darstellt! Zum Glück ist die neue Dutmode so vielgestaltig, daß man immerhin eine Kasson auswählen kann, die man auch als dumode so vielgestaltig, daß man immerhin eine Fasson auswählen kann, die man auch als für sich geeignet findet, wenn man zu einem gar zu radikalen modernen Umsturz nicht aleich bereit ist. Mit der Zeit seht man sich dann schlestich schon auch noch solch ein grünes Filzbiel werwegen auss Ohr und sindet, "daß die Mode noch nie so seich war, wie sust in diesem Berbste". Die Mode erzieht uns schon! Auch wenn man erst nicht pariert — später — besteilt man dann garnicht, daß man nicht aleich teitlos begesistert war! / Wirklich wunderschön sind die modernen Mäntel. Weist in der Taile mehr anliegend, greisen sie übereinander, so daß man sich richtia warm einhüllen kann, alle teich mit Pelz verbrämt und unten weit. Sehr teich mit Bela verbramt und unten weit. Gebr ellebt ift der weiche Diagonalftoff, ein neuer Beliebt ist der weiche Diagonalstoff, ein neuer Bollstoff von besonders effektvoller Wirkung, anherdem aber Belourichisson, — außerordentslich elegant. Man sieht viel Schwarz, Braun, Grin und Grau. Bestebt als Fell vor allem Berstaner, Breitschwanz, auch Imitationen naturlich, Seal, Bisam und Biberette. Interessant ind die immer heinnders gearbeiteten Aermel ind die immer besonders gearbeiteten Mermel Roftimjaden. Denn Roftume werden neben iatchen und die dazugehörigen Seidenblusen nicht ausnahmslose Hüftenschöffeln. — Sehr hübsch die sportlichen flotten, bei aller einfachheit reizenden Wollkleiden, die immer den in das Schiften einen unterhalb des Anjes Mänteln weiter favorifiert. Die Kompletin den Guften engen unterhalb des Anies auffpringenden Galtenrod aufweisen und ane reiche Abwechslung ber Taillen zeigen mit den vericicdensten Arten; eine Frason, die

### Betten sind wie Männer! Beide erfordern bei Anschaffung größte Vorsicht! Denn: "was man hat", sieht man meist erst zu spät. Bei beiden kommt es auf die innere Qualität an — und da kann man sich sehr täuschen; daher, wollen Sie sicher gehen, dann Betten nur von W. Boländer! Preise, wie Sie sie suchen: Bellstelle mit Fußbrett, 33 mm 21.50 Kapok-Mairaize dreiteilig, mit 43.50 Garantieri rein Java-Kapok Roßhaar-Mairaize Dreil Mk. 75.garantiert rein Roßhaar Sonder-Ronnaar garant. rein 1.95 Chaiselongues von Mk. 23.50 an deu- und Umarbeiten von Matratzen Mk. 8.50 Kaiserstraße 121

### Etagengeschäft Stumpf, Garlenstr. 5 Westen, Pullover, Strickkleider

Warme Unterkleidung, Strümpte, Socken

für Damen, Herren und Kinder

Günstige Preise

### Mas die Mode bringt

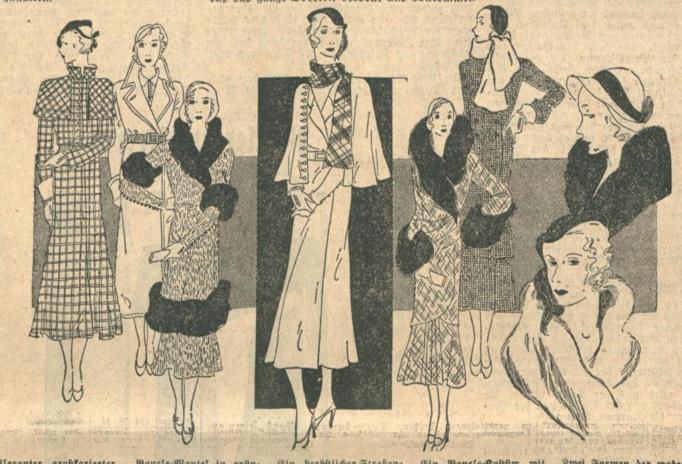
Die neue Aleidermode ist durch ein gemein-sames Merkmal gekennzeichnet. Es ist die Aus-ichmüdung der Gürtelpartie und des Rock-ansabes, auf die großer Wert gelegt wird. Vassen in ersindungsreichen Formen, Bolants und kleine Rüschen zieren die Mittelpartie des Klei-

Der sehr tief, manchmal erst wenig über bem Anie anseinende Rock ist immer noch große Mode. Das lange Oberteil, das sich daraus ergibt, ist ja auch jo fleidiam und tommt mit feiner ichlankmachenden Wirfung gerade ftarferen Frauen fehr auftatten.

Als Stoffart wählt man mehr als je die mit Seide gemischen Bollen, die in den neuen Farbtönungen von dunklem Grün besonders gut herauskommen. Eine ganz modische Fardzusmmenstellung ist: Kräftiges Braun mit Tomatentot. Diese Komposition ist besonders hübich für das richtige wollene Binterkleid. Ein wenigstisches Rot wirkt so belebend in der Zeit von Grau und Kälte. Weist wird man in diesem Fall das Kleid mit Revers, — ganz breiten Revers — arbeiten lassen und sie mit dem Rot ausschlagen. Der Mantel zeigt das großeRevers, das das ganze Oberteil verdeckt und vollkommen das das gange Oberteil verdedt und vollfommen

aus Belz oder wenigstens an den Rändern mit Pelzstreisen gerahmt, am modernsten ist. Ustraschan, braun und schwarz, ist das bevorzugte Jell des kommenden Binters. Das Material des Mantels ist dicker Jersen in gemischter Tönung. Wolke, Boucké oder auch richtige Gerrenster sind aus Bilz aber durklem Seidenstellen ter find aus filz oder dunklem Seidensant. Aleine Köpfe haben sie durchmeg, sei es der Dreisvitz oder das Hüchen mit geschwungener Krempe und kedem Federgebüschel.

Carmen Bud.



Eleganter großfarierter Bolltoff-Mantel mit angenährem Cape, fte-bendem Salstragen und vorderer Anopfreihe. Dahinter ein sportlicher Bettermaniel aus Ka-melhaar.

Boucle-Mantel in grun-Boucle-Wantel in grun-lidem Ton. Schwarzer Ruchsbesath, der die Mitte von Aermel und Rock ziert. Die Aermel sind unterhalb der Pela-streisen sehr schwal und mit schwarzen knöpsen

Gin berbftlicher Strafenaugug aus beige Jersen. Das Cape ift abnehm-bar und enthüllt ein ein-saches flottes Kleid mit schrägschließendem ReGin Boucle-Roftum mit mantelartiger Jade. Reicher Seal-Befat. Dabinter ein ichwara-graues Jerfen-Roftim mit Bermelin-Rrawatte.

3mei Formen der modernen Amagonenhilten. Dben ber Jägerhut mit etwas breiterer Rrempe, inten der schwarze Kila-dreispis mit seitlicher Feder.

Berbigfeit angenehm milbert. Man will auch im Sportfleid weiblich wirfen. Auch bier find meift bunfle Schattierungen von Braun, Grün und Grau, vielfach ameifarbig verwendet, alfo a. B. Braun und Grün verarbeitet — sehr be-liebt. — Das sogenannte aroße Abendfleid aus trausparenten Belourschiffons in reicher, flie-kender Linie, bevorzugt helle Farben, ebenso wie es Schwars und Beig gulagt. Man fann fich alfo von feiner eigenen Borliebe für biefe oder jene Farbe rubig beeinfluffen laffen. Much bas Material ift reichhaltig. Spigen werden immer noch febr viel verarbeitet und auch Taft hat wieder Aussicht Liebhaberinnen au finden. Barte Baftelltone werben für den Abend mobl vorgezogen. Gehr modern neueftens Grant und Lila; auch das eine Reminifgeng an ver=

gangene Zeiten, aber nicht mehr wie einstmals die Farben ber "älteren Dame", denn heute gibt es die ja einfach nicht mehr! — Das Abend-kleid ist jehr lang. Die Schleppe kommt auch Dagegen lanciert man aber vielfach bas fogenannte fleine Abendfleid, das man auch icon am Rachmittag tragen fann, und bas reicht immer nur höchstens bis an die Anochel. freulich ift, bag das Bollfleid wieder gu Ehren gelangt, rubig neben bem Seidenfleid getragen wird, wenn man zu Bridgenachmittagen oder sonstigen "kleinen" Gelegenheiten für Nachmittag und Abend angezogen sein will. Und daß nach wie vor das Stricksomplet in seinen unendlich vielen, gang entgudenden Spielarten eine Sauptrolle im Toilettenetat ber gutangeavgenen Dame fpielt. Ida Bock, Wien.

### Uon Frauen und Citeln.

Man ichreibt uns: In Dr. 285 v. 14, Oftober behandelt in der Frauenbeilage ein Max Spang (Birichfeld) das Thema: Bon Frauen und Titeln. Dagu ift doch allerhand gu bemerfen. Bunächft verfucht er es lächerlich du machen. wenn fich Frauen untereinander mit den Titelu ihrer Manner anreden, indem er diefe Gepflogenheit als altmodisch brandmarkt. Aber weshalb denn? Sollen nicht die Frauen der Beamten, deren Männer die Titel rechtmäßig erworben haben, den fleinen Borgug vor den Frauen genießen, beren Manner in der Induftrie u. bergl. find? Die Beamtenfrau ift in geldlicher Beziehung so erheblich schlechter geftellt, als die Industriefran, daß man ihr wohl den fleinen Borteil, den ein Titel nun einmal gibt, bei uns in Deutschland wenigstens, gonnen kann. "Bei uns in Deutschland" habe ich mit allem Borbehalt gefagt. 3ch febe nämlich durchaus nicht ein, weshalb wir irgend etwas tun cder unterlaffen follen, weil das Ausland es tut oder unterläßt! Die Ausländer machen uns ja auch nichts nach! Das einzig nachamend und achtungswerte an ben Frangofen, 8. B. ihre wirflich große, echte und begeisterte Baterlandsliebe, machen wir ihnen ja leiber doch nicht nach! Das nur nebenbei.

Der Titel des Mannes beugt auch manchen Bermechilungen vor. Bie viele, fagen mir mal "Miller" tann es icon in einer fleinen Stadt geben. Bie einfach ift es ba, ju unterscheiben:

Grau Regierungsrat, Frau Dottor ufm. Müller! Bir Frauen erheiraten nicht den Titel bes Mannes, heißt es. Stimmt! Aber eigentlich beißen mir ja auch nicht Müller, fondern "geborene Schulze", fo bieg unfer Bater, und fo beißen wir! Wenn wir aber ben Namen unferes Mannes erheiraten, fo erheiraten mir auch den staatlich unserem Mann zustehenden Titel. Und was die Frauen betrifft, die vom Schidfal fo begünftigt find, daß fie ftudieren durften, fich felbit einen Titel, eine Staatsftellung, erringen konnten, fo wird keine nicht studierte Frau es an der gebührenden, mit dem leifen Reid, der nun mal die Bevorgugten trifft, gemifchten Sochachtung ihnen gegenüber fehlen laffen. Und man nenne diefe Frauen doch logisch Frau oder Fraulein Studien ratin, Doftor in, Apothefer in, Profesior in! Es fällt ja auch niemanden ein, einen weiblichen Lehrer oder Arbeiter anders als Lehrer in, Arbeiter in ju bezeichnen. Die Endung befagt eben, daß es fich um ein weibliches Wefen handelt. Uebrigens ift, das fei Mar Spang boch noch gejagt, das "Erheiraten" eines Titels wohl faum leichter, als das Studieren, Gelbitlernenburfen! Dit bem "Erheiraten" des Titels, alfo mit dem Beiraten überhaupt, ift eben logiich verbunden das mehr oder weniger vollftandige Aufaeben der eigenen Berfonlichfeit, ber Gelbständigfeit für die Frau. Das ift das Gegebene in der Che, ob man nun modern oder alt= modisch ift. Jedenfalls aber ift es doch nicht io leicht und einfach, wie Max Spana es fin-S. Schmidt (Ettlingen).



### Großvater Mutter und Kind

sind froh und gesund durch

### Dr. Axelrods Yoghurt

Städtische Milch-Zentrale Karlsruhe

Zähringerstraße 47

Fernsprecher 5293 und 5294

### Trinkt Wilkendorfs Kaffee

125 Gramm RM. 1.-, -.90, -.80, -.70, -.60

FR. WILKENDORF, Kaiser-Passage 15 Japan-, China-, Orlent-Waren

### Die 17. Generalversamm'ung des Bundes Deutscher Frauenvereine

hat vom 8, bis 10. Oftober in Leipzig itatt-gefunden. Den Gegenstand ber Berhandlungeinnden. Den Gegenkand der Serhakdlingen bildeten die schwersten und brennendsten Fragen: "Das Berufsschickfal der weiblichen Jugend" — "Die Abrüstungskonserenz 1932 und die dentschen Franen". Das bedeutete, daß das deutsche Schickfal in seinem aanzen Ausmaß in der politischen und wirtschaftlichen Krie Begenwart erfaßt merden mußte. noch war vom Anfana bis jum Schluß das Bild biefer überreich befetten Berfammlung allein aus dem Reich waren 700 Frauen gefommen ein feftliches, nicht in der außeren Aufmachung, aber in der inneren Saltung und der Bereit-

ichaft zu ernster, gemeinsamer Arbeit.
Tür das erste Thema war es wichtig daß nicht nur die sachverktändigen Frauen die sich spälalpolitisch oder in irgend einem Bundesfreise mit diesen Fragen beschäftigen, anwesend waren, sondern daß auch die innaen Mähden, um deren Zufunft es ging, in großer Zahl den

Saal mit füllten. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Baumer geinte die weibliche Jugend im deutschen Schidsfal burch bas uns allen brei Aufoaben auferlegt find: das Ringen um die nationale Freis haltung der Duellen seelischer Kraft und um die deutsche Auftur. Die Aufgaben der weib-lichen Jugend in dieser Zeit liegen im Rahmen des weibssichen Staatsbürgertums und der Krauentätigkeit in der Kamilie. Sie millen im Zeichen der Leiftung fteben, und es kommt borauf an, in der Augend das Gefühl der Selbste achtung vor der eigenen Leiftung au erhalten und au stärken, das durch die gegenwärtigen Buftande leicht gedrückt wird.

Die schwerste Aufaabe in der heuticen Belt-wirtschaft ist die noch undurchsichtige Situation, die erzwungene Passivität; und der hier neu-geschaffene Begriff des "Stillehaltens" fann nur zum Positiven umgeschaffen werden wenn ein Bufunftsberoismus die Gefahren der Stevfis und des Zweifels im Sinn aller Bindungen überwindet und den "langen Willen" gewinnt, der die Zeifen überspannt und für die Aufunft arbeiten will. Dieser Wille fann nur gewonnen werden in der Zusammenarbeit der Generationen. In der Zusammenarbeit der Generationen. In der Zusamd ist viel Bereitigsaft
für diesen neuen Gervismus in den vericiedensten Lagern vorhanden, die sich gegenseitig
erkennen und anerkennen millen. Es muß dafür gesorat werden — und eine ganze "Generation von Müttern" hat die Ausgabe, Mege dazu zu suchen —, daß nicht eine Generation ausgeschaltet wird aus der Kette, in der die Fackel des Lebens und des Gesstes von der Bergangenheit an die Bufunft fommt.

Ein Bortrag über "Die beutsche Birticaft und bas Berufsicidifal ber Frau" von Oberregierungerat Dr. Rathe Baebel gab ein breit und übersichtlich angelegtes Bild ber gegenwärtigen Arbeits- und Arbeitsmarktverhält-

Ueberall ift festauftellen, daß Frauen meift in ben unteren Berufsicioten fteden bleiben, und mo fie aufsteigen, ift ihre Entlohnung geringer als die bes Mannes. Doch verbeffern fich die Aufftiegsmöglichkeiten mit der befferen

Zur gefl. Beachtung

Kombinierte

Doppelbestrahlungen

Als langiährige Mitarbeiterin von Frau Erna König und gestützt auf reiche Erfah-rungen in der Behandlung aller chronischen Krankheiten, eröffnete ich Die nstag, den 27. Okt. 1931, in Karlsruhe, Kriegsstr, 125 L. mein Institut.

Frau Else Hartnack

Ausbildung. Katastrophal sind die Aussichten für die Sindierenden; die Ueberfüllung der afademischen Beruse und der Ausbildungs-anstalten für sie wächst ins Ungemessene, so daß man ichou von der "Universität als Wartehalle der Erwerbslosen" sprechen fonnte — dies bei einer sich immer mehr verengenden Ausnahmesshiefeit für den Arheitswarft der Alfademiker. fähigfeit für den Arbeitsmartt der Afademifer.

Im Zusammenhang mit ben Darlegungen diefes Tages murde eine Entichließung ju den Spar- und Abbaumagnahmen gefaßt, die fich gegen die Buruddrangung ber Frauen in die geringwertigen mechanischen und schlecht ent-lohnten Arbeiten wendet. Sie verlangt — bei aller Anersennung der wirtschaftlichen Rotlage — insbesondere die Aufrechterhaltung der ver-fassungsmäßigen Gleichberechtschung der Frauen im Ctaates und Birtichafteleben.

"Die Stellung der internationalen Frauen-welt zur Abrüftung" behandelte Dr. Alice Salomon. Sie zeigte die Haltung des Internationalen Frauenbundes geichichtlich: bis 1914 wurde rein grundläselich für die 3dee des Friedens Stellung genommen. Nach 1918 fühlte man die Bervflichtung zu realvolitischem Wirfen. Der Internationale Frauenbund sieht die Siderung des Friedens in der Abrüftung aller

Dr. Glie Ulrich = Beil iprach au dem alei= den Thema von den Erfahrungen des Weltbundes für Frauenstimmrecht her, der großen Schwesterorganisation des Internationalen Frauenbundes, dem der Deutsche Staatsbürsgerinnenverband als Mitglied angehört.

Die Aussprache über diese Fragen mar ge-mäß der Busammensehung der Bersammlung, in der die verschiedensten politischen Richtungen vertreten maren, ungemein lebhaft. Schließlich faste Gertrud Bäumer als Ergebnis au-fammen, daß hier awei arobe Gefühlsimpulse ihren Ausdruck finden müssen, daß es weder einzig um das nationale Empfinden, noch allein um die Stellung der Frau als Fran jum Kriege gehe, sondern baß beides in der Stellungnahme des Bundes feinen Musdrud finden muß. Ginia waren fich alle Teilnehmerinen in ber Forbe-rung nach bem Grundiat unbedingter Rechtsgleichheit aller Bolfer in der Frage der 216=

Diefer Zag fand feinen Abichlug in einer arogeren Bufammenfaffung burch die Dichterin Ina Seidel in der von Gertrud Bäumer aeleiteten öffentlichen Abendversammlung vor völlig überfülltem Saale. Das Thema: "Die Entwicklung des Friedensideals in Europa dis zur Entscheidungsfrunde der Gegenwart" gab gur Entscheidungsfrunde der Gegenwart" gab in einer großen Dreiteilung querit die biologiiche Begründung von Krieg und Frieden als Lebensform. Gin beinahe blutsmäßiger Busammenhang amischen Frauentum und Frie-bensaedanke aus dem Muttertum aab hier die Einführung. Es folgte dann eine historische Darstellung der Entwicklung des Krieges im christlichen Europa und der Entwicklung der Kriedensbewegung — von den Kirchenvätern ihrer Kant bis zur ersten Hager Konferenzieren ihrer kant bis zur ersten Hager Kantige Agdiustich fam das gegenwärtige Agdium Schließlich fam das gegenwärtige Stadium

praftifcher Anfange ber Friedensvermirflichung prattigger Anlange ver Friedensvermittigung ur Darstellung, das wieder überleitete an der Forderung an die Frauen, als Mütter der Bölker durch den Dienst am Frieden den fommenden Generationen zu dienen: "Frauen bewegung, die nicht Friedensbewegung ift, bebt bied leibt auf"

fich felbit auf". Ein anderer Abend brachte einen Bortrag der neuen Burbesvorsitienden, Frau Dr. Agnes von Zahn-Harrad über: "Die Aufaaben der Frauenbewegung von heute" — als Zeit aufgaben der organisserten Bewegung, die eine mirtigkeitliche frauenvolltische war weltweitigte wirtichaftliche, fulturpolitische und weltpolitische

Dr. Else Brödelichen sprach über: "To-milie als Lebensinhalt". Sie aliederte dieles Broblem dem großen Umrit der Gesamtfrifis ein, in der alle Berte ericuttert find und jeder Lebenstreis mit neuem Inhalt erfüllt werben

### Der Allgemeine Deutsche Lerrerinnen-Verein zu den notverordnungen.

In seiner Entschließung, gesäßt auf der Gesantworftandssitzung des A.D.B. vom 7. bis 3. Oktober 1931 in Leipzig erhebt der Gesantworftand gegen die in den Notverordnungen der Länder getrossenen Sondermaßnahmen gegen die Lehrerichaft schörften Einlung Diemand die Lehrerichaft ichariften Ginfpruch. Riemal verschließt sich gegenwärtig der Notwendigte von Svarmasnahmen. Die oberste Forderun gegenüber den von der Rot erzwungene Opfern ift jedoch, daß das Bertrauen in Gerechtigkeit des Staates erhalten wird. Di Bertrauen ist erschüttert durch die Eingriffe Bertrauen ist erschüttert durch die Eingriffe is die Rechtsverhältnisse der Lehrer, welche is allen Ländern Sonderbehandlungen unterworfen sind. Dingewiesen sei auf die einseitigt und wilkfürlichen Eingriffe in die Erundgeschiter, die einige Gruppen der Lehrerschaft besonders treffen. Dingewiesen sei auf die durch der kürdung der Stellenzulage entstehende weiter einseitige Serabsebung ganzer Gehaltsgruppen dingewiesen sei weiter auf die Aufhebung gesehlichen Kündigungsfristen für Stellenzuwärter, denen nicht einmal die gesehlichen Auch die Pläne, die als Notgehälter sesteset zuch die Pläne, die als Notgehälter sesteset zu Gehalbestimmungen gewährt werden.

ten Bezüge dur Grundlage der Pensionsbere nung zu machen, müssen auf das entschieden abgelehnt werden. — Neben alle diese Sond masnahmen gegen Lehrer treten einseitige laftungen der Behrerinnen von erschreckende Ausmaß. Für sie fehlt ein Schutz gegen Barte der allen anderen Beamten gewährt wird. es noch Gleichberechtiaung, wenn für die gleich Arbeit vielfach dem Manne ein Gunftel. Frau ein Drittel des Gehalts gefürzt wir Bit es noch Gleichberechtigung, wenn man Ift es noch Gleichberechtigung, wenn man Gegensat dum Beamtenrecht, das aufgebaut auf die Boraussetzung, daß der Beamte sein gande Arbeitskraft in den Dienst des Staatskellt, den Frauen awangsweise und ohne sach liche Begründung eine Sonderfürzung Stundenzahl und Gehalt auferlegt?

Der Gesamtvorstand gibt seiner berechtigts Entrüstung darüber Ausdruck, daß man nich davor zurückschrecht, die in der Neichsverfassung gewährleistete Gleichberechtiaung der Beamtspanische

gemährleiftete Gleichberechtigung der Beamf nen au verleten.

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen Bereingert von den verantwortlichen Stellen öffentlichen Lebens, allen Betrebungen Einbu ju tun, die versuchen, die Notmaßnahmen einem Sondervorgehen gegen einzelne Grustelle in des Notkas inchaften Grustelle Grustelle pen des Bolkes, insbesondere aber gegen Frauenarbeit und den Fraueneinsluß in Ergiehung werden gu laffen.



wie Rheumatismus. Ischias, Gicht. Arterial verkalkung, Herz-, Nerven-, Lungen-, Mager Darm-, Gallen-, Leber-, Nierenleiden und der gleicher wowie

Beinleiden u. Hautkrankheitel Beine. Krampfadergeschwüre. Venen ung Flechten etc. werden mit giftfreie lichen Spezialheilmethoden erfolgreich behandelt von Offene Beine, entzündung F unschädlichen

### K. Wirthle, Heilpr und Naturheilverfahren (Augendiagnose) Karlsruhe. Südendstraße 19.

Sprechstunden: Täglich von 9-12 und 3-6 Uhr.



bei starkem Leib bei Senkung bei Schwangersch und nach Operation

ist die Beste

### Reformhaus Neude Karlstraße Nr. 29

### Zur Handarbeitsstube Spez alge chaft

für Handarbeiten

Frau Hedwig Erckenbrecht, 900. AUS Mathystraße 22, nächst der Karlstraß

### Konditorei und Kaffee Friedrich Nage

Waldstraße 41-45, Ecke Kaiserstraße Gansleberpastete im Ausschnitt.

Von 10 Uhr ab täglich warme Fleischpastetchel 699 Telefon 699

### Kleider aus Krepp.



Braunes Rreppfleid Die Manfchetten und die hochftebende Balarahmuna find tomatenroter Seibe.

Schwarzes Rleid aus feibengemischter Bolle. Die Garni-tur ift aus cremefarbenem Geibengeorgette.

Bedruckter Crepe marocain in roten, braunen und grauen Tonen, für ben Rachmittag. Beaicrat.

### Berlins Markthändler speisen hungrige Kinder.



50 kleine Gäste beim warmen Mittagbrot in der Berliner Markthallenkantine,

Im Dienst der Winterhilfe haben die Standinhaber der neuen Berliner Markthalle eine warme Mittagsspeisung für arme Kinder eingerichtet. Täglich bis zum Frühahr soll diese Hilfsaktion durchgeführt werden, und von 300 Kindern, die als besonders bedürftig namhaft gemacht worden sind, ist wöchentlich einmal jedes Kind Gast der Markthallen-Standbesitzer,

Strümpte Der elegante Damenhut Geschw. Schneider jetzt Kaiserstraße 163 Umänderungen schön und preiswert

Damen-Futter Schlupfhose schwere Qualität,

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Bon Joachim Seelmaecker.

Rarlsruher Lagblatt

Drethundert Meter isder dem Mecresspiegel, am Fuße der th Alfbanerberge liegt Frascati. Zwischen den hellen, palastartigen un Landbäusern und tu den funstvollen Partanlagen der Wechstadt Bewahdelnd, kann man über die römische Campagna him bis dum Meere sehen. Jealien ist das Land des Weines und in gand Jealien seirt man jeht in der Herbstet das Fest der Weinernte. un Rein Rationalseiertag, kein anderes Fest ist so im wahrsten Sinne des Wortes im ganzen Lande Volksseit wie dieses. Eine beson- in dere Tradition und einen eigenen Stil aber hat Frascati für sein m Bacchussellt, das wie sein gelin gelbst vor allen anderen berühmt ist.

Das Fetern währt vom frühen Norgen bis lange nach Mitternacht. Das Getern währt vom frühen Norgen bis lange nach Mitten ben Tag getern währt vom frühen Norgen bis lange nach Mitten ben Tag ett. Der Bischof selbst schretet in dem ernihen und dag festlichen Zag ett. Der Bischof selbst schreten und den dernichten Aranbeu, die da boden Phyranniden geteiltunk, in großen Körben vor ihm hergetragen wird. Nachdem der Bürgermeister und de anderen Beritzeter und der Bebörden ihre Anipprachen gebalten baben, mischen sie sie den unter die Menge und geben so das Zeichen dum eigentlichen Beginn des Festes. Neberall auf den Straßen und Plächen spielen Sabireiche Whistschellen der Armee, der Aftlig und der lungen Förlichen. Langen Ernählenden ber Armee, der Aftlig und der lungen Förlichten bervegen sich durch die engen Straßen. Phantastisch und geschmackvoll detorierte Rarren, die von den heute benut geschamatvoll detorierte Rarren, die von den gebant schutz von denen die schalten prämitiert werden. Und die eingen gebant, von denen die schönsten prämitiert werden. Und die einget genacht, dungen der haben es dem Preisrichter nachzlich nicht seinacht. Innd der hilbsie Wähden begeteten als Wingerinnen gesteinden der Krauben an.
Aranben, die da Kausenden die Ernäßen samen, ihre Tranben an.
Aranben, die da kausenden die Ernäßen samen, ihre Tranben an.

Au Fuß und mit Jahrrad, mit der Straßenbahn und mit dem fin Motorrad sind sie gefommen, all die Tanische aus den benachbarten Dorten Dorten und Schöben. Rit dem Privalauto und mit dem gemeteren Autodus kannen sie au Honderten auch aus den weit ertsernten Auchden, aus Rome, ja, aus Malland. Zahlreich die "sorestiert", die Fremden, die sich diesse Erelgnis nicht entgehen lassen. Sie alse wollen ein echtes Bolfslest mitsmachen, sie alle wollen an der bunten Hackenteit und ausschlichen Frößlichkeit des vielgerühmten Bacchusseiches von gelassent.

Grubenti.

Der Abend seuft sich bernieder und weicht sehr ichnell der Racht. Innerhalb weuiger Minuten wird hier im Siden die Dammerung zur Finsternis. Bielfarbig erseuchtete Bögen spansnen sich über die Stagen, besonders prächtig ist die Fassabe der Kirche illuminiert. Die langen Reiben der verschiedenartigen Berkanisduden, die sich auf den Plähen aufgemacht heben, sehen

thre primitiven Oelsampen in Brand. Auch Karussell, Schießen und Würzelbuden sehlen nicht. Die Straßenbändler, die bunten Licher, die Sänger, die Farben, alles schrett durcheinander. Auch bunten die Sängstinge sollen tellhaben an der allgemehnen Festespfreude. In die Menge seben die jungen Mitter und sängen in e. unbestümmerter Selbsvoerkändlichteit die Alleinen an den nachten er Prüsen. Ein sanster Wilder Willer wie der kingenden Stadt der Kalmenblätter und iber der fingenden und klingenden Stadt wölbt sich der klare und mit Sternen dicht besäte tsalienische Nachthimmel

Urd eine ernste Selte haben diese Bachussezie. Das not-leidende Gewerde der Weinkauern verbindet damit gleichzeitig eine Propaganda für den körteren Verbrand von Belniranden. Der Stortunterstützt die Binzer und übernimmi einen Telf der Rosen der Ausgestaltung der Feste. Die Binzer leiden sehr start unter den allgemeinen schlechten wirtsichaftlichen Berhältnissen, r und es ist keine Seltenheit, daß die Arauben in großen Mengen an den Stöden vertrochen. Man erspart sich die Frbeit, sie hermiterzunehmen, da man sie doch nicht absehen kann.

# Kirschbrunff.

Ludwig Rothmann (Baden-Baden.)

wie alljäbrlich, gur Hirschbrunft auf der Bobe des Es ift die hobe Beit bes Birjdes! Bir find, wi Chmarzmalbes.

The section wir, fein Astrigen wir durch den Bald. Auf feinen Arten wir, fein Astrigen darf unter unieren Füßen finden, wir wir wasch kunm du almen, denn es ist der Angenblic, da man ist, wir vogen kunm du almen, denn es ist der Angenblic, da man ist, wir vogen kunm du almen, denn es ist der Angenblic, da man ist, wir der Freugung von vier herrlichen Baldfraßen stehen wir kill —, wie auß Erzg gegossen das Keinke Geräusch. Teken wir kill —, wie auß Erzg gegossen das Keinke Geräusch. Teken wir kill —, wie sie Buren ist woch so einsame Value der erhasche vermag, umgiebt und. Die Deren erhasche Teken vom ist midden wie. Die Zamun ansigen ihr ewig uraltes Lied, dem man nie mide wird au lauschen. Das Moorbäcklein gurgelt keife und lustig und der Bergmund umsichelt und führ. We und sezeichnet, beben sich die durfteinke Silhoneiten auf geldener Bund gezeichnet, beben sich die deutsche Einhalte Lied. Der die der keinflichen sieden werden der konner mit füren feinfliederigen Jweigen vom leuchtenden Frinamenen. Ein Mochadu kanppt und gebeichnet, beben sich die deutsche Frinamenen. Ein Muchadu kanppt und gebeichnet her Muchadu sieden weißevoll die Weendelen in diese auferfeinfle Einfanflicht. Vom Leuchten Weben wird sieden wird sieden dass kanper und Indexe und sieden vom Resten in der Bante und Subrunk: der Hilbig. Wir sieher vom den kund denne ein kaden dan frühe kant weißer und den kund den den finder den den kund den den führer. Es von ein felten schoelen und den kund den den kund geleder. Den führeren Körper und ist gleich einem Sputh wender in der Beinde den gegen ein den kanper und ist gleich einem Sputh wender in der Beinde des Erschlen, und mir allmöblich euthoniern sie Geiteler, den mir den kanper und mir allmöblich euthoniern sie den kund und und den kund und den den kund und den kund und den kund und den kund und den kunder des Erschlein, und und hure elle den kunder und und den kunder und den kunder und den kunder un am wird ser einge um uns unheimlich lebhaft. Aus jeder Richt, da wird es rings um uns unheimlich lebhaft. Aus jeder Richt, tung schriebe aber Striche, antworten sich, rusen sieder Richt, dass schriebes schrieben schwache. Bald fern, in bald nach, furz oder cang durchdringen die Schwache. Bald fern, in bald nach, furz oder cang durchdringen die Schwache. Bald fern, in bald nach, furz oder lang durchdringen die Schwache is fille Racht. Es ist eine Strick sich eine Brunklichee inch entstunen. Zeht ist die Brunklichee nicht entstunen. Zeht ist die Brunklichee nicht entstund langen vollem Gange. So sehen wir und langen diesen Raintschware wird mit jener Abang, wie sie seine schwachen mit zener Bodone wie seine schwachen die der schwachen wird die bei Berge und heep und der Baidmann empfinden tann, der Felin Bild liebt und heer Raintung die Hiche einen Geschware. Bei der Geme Heine Einen Eriege Berge und über schwachen so die Berge und über schwachen so die Berge und über schwache Sonne. Beweget verhären wir, dieser Frieden hat seine eigene Sprache. So gewiß mitzen nuch auf etribe, geelt Zeiten folgen.

Uleber die nachtdunkeln Balder wölbt fich jest ein sternbesäter Himmel, wie man ihn nur auf solcher Söge erlebt, wo man fich sign und seinem Gott am nächten fühlt.

AND IN SECTION OF THE PROPERTY **Unterbaltungsblott** Mittwoch, ben 28. Oftober 1931

Es with wieber buntler, und Florence ninmt wieber die Mitte zwischen den beiden ein. Rechts stehen alte, nicht immer sehr schoffen Saufer: Bürogebände, Lagerschuppen. Dann taucht der Komplex der Markthalle auf.

"Ich ift mal mein Revier geweben, und ich fann mir ungefähr den-ten, wohln es geht.

Sie saufen und kommen bald in die Räche des Haufes, vor dem Caftro wie in einem Loch verickwunden ist. Es ist ein altes, aveistischges Echbaus, reif sir den Abbruch. Angrenzend liegt ein Hof, der von zwei Meter hohen Brettern umzäunt ist. Datische feinweg siebt man die Dächer von Wöbelvagen im Mondellich glanzen. Man mutz diemten horn Wöbelvagen, im zu erkennen, daß einige Eteinstefen in den Kellerladen des Haufes binabsischen. Rechts der Tür ist ein niedriges Feinster, daß verbängt ist. In dem Raum brennt Licht, ab und zu sieht man einen Schatten sich bewegen. Die Tür ist geschlosen. Florence unterbricht ibn fatt, indem fie ibre Hand haftig auf feinen Arm legt: Er ist verschwunden! Raich näher!"

"Jeht wird es ernit, Frl. Gulbraith", iagt der eine und finsteinen Browning aus der Hilflasche, um ihn in die Seitentaiche seines Rocks zu steden. "Sie bleiben am besten hier an der Fälle?"

Matürlich! Seien Sie ganz ohne Sorge um mich! —Sie wissen, welcher von beiden Castro ist? Der kleinere, trockenere... Er nickt.
"Er bat ein Dokument bei sich. Das erste, was Sie tun, wenn Sie ihn sest haben, ist, daß Sie ihn dies Dokument abenehmen. Das allererstel Es steckt in der Brusttasche. Ich bitte Sie, es mir auszuhönigen!" "Bird besorgt, Fräulein Gulbraith!" Der Bennte bebt laufchend den Kopf. Man hört das sich nöhernde Geräusig eines leichten Lastautos. Dann taucht es im Licht der nächsten Laterne

datten. Ein noch junger Bachmeister tritt vor, das Eiserne Kreine. Ein noch junger Bachmeister tritt vor, das Eiserne Kreise. Die stelle und melbet seine Leute zur Stelle. Die stelle noch gegen leise vom Bagen.

Heigen leise vom Bagen flat und energisch fann dieser niette fölsche Jungelingen.

Heigen leise von Banne, der vordere ein unauffälliger Kennise-ben muß, die Bande.

Den muß, die Bande.

Darunter Ealton und Pollo. Jer wißt, was den geleiche vom has des heißt.

Den muß, die Bande.

Darunter Entre und Pollo.

Der Schutthaufen den den Anne ver Ande eine Kohluchuser.

Bagen fährt dis dicht an den Anne vor.

Begen führt dis dicht an den Anne vor.

Begen führt dis dicht an den Anne vor.

Begen führt dis dicht an den Anne vor.

Dut schutthaufen, auf Schutthaufen einfiellen.

Let die Bediener des Scheinwerfers.

Davon der Bediener des Scheinwerfer um des Heibel Scheinwerfer um das Hann, darum, darum
Let die Bediener des Anne gert, der über den brei Beuten im Heiber fommt, wird feltgervommen. Sowie der Scheinwerfer um das Hann, wird feltgervommen. Sowie der Scheinwerfer dim Fehre fommt, wird feltgervommen. Sowie der Scheinwerfer fieht – er darf auf keinen Hall das Hanne umd the dringen in den Reller ben kens: Seie, Wachtmeister, wohne kens seie, Weber im Werseller, werden ist, wird den Ben Banne umd kohren ein Ben Reller ben kens: Seie, Weber im Ben Reller Gome Angen in den Beller ben kens: Seie, Weber im Ben Reller ben Reller fehre Angen und ben Beller ben Beller ben Reller fehre.

fortiges Bordringen in den hintern Raum. — Bon dem Reit der Raunichaft einen Doppelposten vor den Eingang, die übrigen gum Bagen, um die Berhafteten in Empfang zu nehmen. — Ik alles flar?"

"Jawobl," murmelt es im Areis um Bein Schmit. Leute, "Teilen Sie Ibre Leute ein, Bachmeifter! Und hort, Leute, feinen Arach, feine Schießerei, wenn es mit bem Gummifnippel

ur Der Bachtnefter teitt fein Kommando ein. Hein Schin Schult.

Der Bachtnefter teitt fein Rommando ein. Hein Schille der Liebt jar Elle. Er felch der Köbentnickobe tommen. Das bahlt fündt in den Basen. Zob, mit den Leuteneft.

Die Bahn von mit diel dann. So bleib er undemerkt.

Die Bahn kommen mit Rattern und Heilbeit Der Bagen führt neben ihr entlant.

Die Bahn kommen der Geben der Basenteil Der Bagen gebauert. Das Gebenmins des Griolges für ein der beiter der mit geleichen der Bahn entlant Bahren. Der Bereitungen gedauert. Das Gebenmins des Griolges für ein Bahen. Beiter dies setzta, um auf dele Beiter Griolg au haben. Rum mußten eine Seiten über der Gebenmerfer, nuch mackeführt unte. Der Bahen Aum mußten feite Erlog au haben. Rum mußten feite Seite Griolg au haben. Rum mußten eine Seiten mit Karl Echnis beiter Schult von Feren Schult der Schelmverfer auf, blinkt einig erfelen arbeiten.

Der Bahe von Fleinwerfer auf, blinkt einig Setten in der Räch und der Schult werter der Schult von Fleinwerfer auf dem Bachtnefter und der Schult werter gerein ber Schult werter der Schult werter der Schult wer der Schultwerfer und der Schult wer kann gerein gegen fenne Bertande firt auf eine Betande in der Schult wer der Schultwerfer auf bem Bachtnefter und der Schult wer gelein gelein der Bertander Bertan Schult der Schult und der Schult wer geleich der Bertander Bertan geleich gene kann und nich mehr keine Schult und der Bertander gelein geleichen der Erlich der Schultwer Bertander geleich gelein der Bertander der Bertander geleich gelein der Schult wer der Bertander geleich geleich der Bertander geleich geleich der Schult geleiche der Schultwer geleich gel

on the state of t

in man and

mit breiten Beinen. Eine Setunde hater klot der Wachtinerliter an der einen, der Polizist an der andern Seite. Erk das Erschillig gehen die Hande in die Hehren die Kandlinerliter willig gehen die Hande in die Höhre.

"An die Wandl" herrscht Schmit sie an. "Gesicht nach der Bandli" lund an den beiden Polizisten: "Bewachen! Untersüchen nach Wastsein. Meich absehmen! Dann raus an den Wagen!"

Merknischigerweise hatte keiner der drei Verhaften war est noch glungen, in dem Jestemmisvollen Gang, merknischen war est noch glungen, in dem gekenmisvollen Gang an verschwinden. Bor dem Eingang an diesen klieben wähnen wiereckiges, manntieses Loch, auf der Sohle geht der Gang ab. und klieben die Vangen die Wänge vom Krieg her. Auf diese Weise wurden die Miniersstellen angelegt.

Den Stollen, er kam wie aus einer weiten Entlerte durch den Stollen, er kam wie aus einer weiten Entlernung.
"Ich gehe durch den Gang!" ruft er sofort dem Wachtmeister zu. "Stellen Sie sich hier oben hin, falls ich Sie brauche." Ohne weiterees läßt er sich sier oben hin, kalls ich Sie brauche." Ohne weiterees läßt er sich dier oben hinds. Langkam kriecht er vor, indem er sich dabei auf die Hand bist. Den Browning kält er der freien Hand. Nach dwanzig Schritten bricht sich der Lichte kegel schon, es geht keil berganf. Luft weht ihm entgegen. Er sicht die Schninge siehe Kriecht er in die Hind der gant. Luft weht ihm entgegen. And die hoch!" droht es ihm sofort entgegen. And die hoch die Hind der Schriften brich sie Schninge siehe Bruders: "Er ist tot!" Nasch soch die Kasine bist einem Bruder auf die Beine. "Bier haben wir schonmen, einer davon hat sich erschossen, als wir ihm die Kasse absehmen wollten. Da liegt er, tot!"

Hein Schnit starrt auf den Mann, der mit dem Rüden auf dem Schutthaufen liegt, grell vom Scheinwerserlicht besenchtet. Tiefbleiches Gesicht, die schwarzen, großen Augen weit offen, doch glanzloß. Die Schuftwunde siet mitten in der Stirn, da wo der Stempel der Aufrechten einst gebrandmarkt hat.

"Bollo", murmelte Heine Schnie. Dann zu seinem Bruder: "Bo sind die andern drei? Il Castro dabei?"
"Ja, er ist dabei. Sie sind schon auf dem Wagen."
"Hat die Leute auf dem Ragen besorgen das."
"Sait du Castro unteriucht?"
"Hat eine Botument in der Brustasche. Geh, Karl, nimmt das an dich und gib es mit dann. Fräuseln Gulbraith möchte es haben."
Dein verläßt hinter seinem Bruder den Hot, um Florence das Ergebnis mitzuteilen. Man hat inzwlichen einige Planken ans dem Bretterzaum gerissen, so daß man bequem hindurchschipfen kann. "It es vorbei?" Ihr Stimmen siebt, geht sie ihm hastig entgegen. "It es vorbei?" Ihr Stünlein Gulbraith. Mie gesaßt. Das ist ein Fange! Da haben Sie eine nette Prämie verdient. Künstständiend Mark für Castro und Pollo, da kann man gratulieren!"

Riorence wehrte raich ab: "Nein, die Brämie überlasse ich gern Ihren und Ihren Bruber. Mit genügt die Londoner Prämie. Fünstausend Kinnd, das ist auch schon ganz nett, wie?"
"Das will ich meinen, hundertlausend Mart!" Hein straht. Kinstalgtausend für ihn und seinen Bruder, das ist. . also, da lidmite man in den hinnnel springen.
"Bas hatte der Schuß zu bedeuten?" fragte Florence.
"Bollo hat sich eichest erschaften."
"Bollo hat sich eichest erschaften."
"Bollo das iste der Teulet warum! Bei der Verhaftung!"
"Bo. Weiß der Teulet warum! Bei der Verhaftung!"
"Bo. Wollen Sie ihn sehen?"
Voorence hätte sich seine Rechenschaft darüber geben können, warum sie mit Heine Kin seine Rechenschaft darüber geben können, nimmt sie den Krim des Beamten. Sie sittert.
"Eis der Flücken des Beamten. Sie zittert.
"Beilo zu seine das lieber doch nicht tun", meint Hein Schmith der Gemith

Aber da siehen fie schon vor dem Toten. Das Scheinwerfer-beleuchtet noch immer die granenvolle Szene mit unbarm-

bersigem Licht.
Klorence fiarrt in das bleiche Gesicht. Sie ist erschüttert.
Klorence fiarrt in das bleiche Gesicht. Sie ist erschüttert.
In Klorence fiarrt in das bleiche Gesicht. Sie ist erschüttert.
Inder Gedaufen beginnen zu flattern. Nach einer Welle stammelt sie. "Er hat ja noch die Angen ossen. "Und sie würgte an beit Worten. "Bitte machen Sie ihm doch die Augen au." macht siere Stimme klingt es wie Weinen. Inder Au." mit der Worten. In den Voppels possen, der bei dem Toten steht, sagt er seise: "Geh einer von euch doch mal gleich irgendwo iesephonieren, das vom Prässe dinn der Totenwagen kommt."
Idmunder, meint einer der Vlacht wird der nicht so schnen Honer, meint einer der Blann volange in den Keller im Haus.", ordnet Hein Schnis an und wendet sich das ist doch nichts sir Sierence: Arduselin Gulbraith, das ist doch nichts sir Sierence in der das Dotument in Hausen, dier tressen sie ausgeschaft. Sie sie straße sieden sie ihren. Sier tressen sie ausgeschaft. Sie das Dotument in Hausen, diet tressen sie sieden pit der das Dotument in Hausen, diet tressen sie sieden pit so dans die sieden pit so

Indem er es seinem Bruder reicht, sagt er: "Der Castro muß allwissend sein. Als ich ihm bas ba ans ber Tasche zog, hat

a er gejagt. Betieden Sie Frantein Doveten, sie sou sich wie der in acht nehmen. Ich sie noch nicht hinter Schloß und Riegel. The Acht sie der wenn ich sie einen Menichen ungebracht, aber wenn ich sie einen Benichen ungebracht, aber wenn ich sie einer bekomme, ist sie erledigt. Er scheint zu wissen, das Sie hinter bem allen steden."

Elorence fühlt einen Schauer über dem Rücken. Leise sagt sie "Allwissend ist er nicht. Aur sehr flug, und er versteht zu fombinieren." Sie strafft sich und wendet sich an Hert Schuser. "Sollen Sie mir das Dotument geben?"

er "Gigentlich dari ich es nicht tun, Fräntein Gulbraith!"
es Sie unterbricht ihn: "Ich weiß. Voer ich werde morgen und Ihr sie das Schriftlich empfängt, muß sie an Erras deuten, bei nich das Schriftlich empfängt, muß sie das Erras deuten, bege innterden.

Giunt zu weichen.

Es hat sich allmählich eine Gruppe Reugieriger um das Eckbans augesannelt. Die nächtliche Razisia war bekannt geworden, die vöndhäfte von dem Augenbild an, da Hein Schmitz in den Keller eindrang, die seht nicht mehr als zehn Minuten gedauert hat.

Thein Schnitz treibt zur Eile.

Eschz Leite jollen hier bleiben. Bir sehn Minuten gedauert hat.

Eschz Leite jollen hier bleiben. Bir sehn wir eine Massen abbrausen.

Eschz Leite jollen hier bleiben. Bir sehn und nacher das Rest da drin noch gang genau an. Ind als sein Bruder wieder gegangen ist, zu klarence: Ich wirde Sie gern in Auf vornelt bringen, Fräulein Gulbraith, wenn ich seit hier nicht so seht höllen wäre Aber ich will Ihnen ein Auto holen lassen.

Dein jedicht einen Mann nach einem Auto. Als das da ist, billt er Florence hinen "Echlasen Sie wohl, Fräulein Gulf
ir "Sie haben sie verdient. Schlasen Sie wohl"
"Ohl, ich werde kann zum Schlasen Sie wohl"

Reller durchsuch babe, geht es gleich mit dem ersten Werhür

Reller

Florence atmet auf, als der Wagen abfährt. Sie lätt lich ermattet zurückinken. Der Kopf fällt willenlos auf den herabs geklappten Verbedrahmen. Im Hotel augekommen, fällt ihr ein, daß sie noch eine wichtige Kleinigkeit zu erledigen hat. Sie lätt sich ein Telegrammformular geben und schreibt darauf: Dringend! Buido von Bedel, hotel Gotthard-Terminus, Luzern. Dokument in meinem Besth. Sofort kommen. Hotel Englischer Hof. Privatbetettiv D. Gulbraith.

geben. Dann begibt fie sich auf ihr Zimmer, legt sich zu Bett und ift bald eingeschlafen.

# 23. Rapitel.

Köln liegt im warmen Morgendunst, der noch etwas von der Trijche der Nacht hat. Die Domtürme sehen bei Tage aus wie zwei uralte, ehrwürdige, brüderliche Greise, die in überirdischer Erhabenheit über das Gestimmer der Tächer aufragen und Zwiessprache hatten mit dem lieben Gott, der ein weiser Mann ist,

Gegen elf Uhr fitt Florence vor dem Regierungsrat, der sie Gegen elf Uhr sitt Florence vor dem Regierungsrat, der sie Gegen elf Uhr sitt Florence vor dem Regierungsrat, der sie Gerfolg. Sie teilt ihm das Wichtigste mit: daß sie den Vertrag von Portosino-Kulm an sich genommen habe, um ihn dem recht mäßigen Aurier zuräczuerstakten; serner, daß sie auf die deutsche Prämie für Ergreifung der Führer Castro-Pollo zugunsten der Prämie für Ergreifung der Führer Castro-Pollo zugunsten der Ardeien Brüder Sächnitz vorzichte (Hein Schnitz, der von der Arbeit dieser Nacht zum Umsinken müde ist, Schließlich bindet sie dem Regierungsrat noch einmal auf die Seele, auch heute noch das Intognitio ihrer beiben Namen zu wahren.

Da lächelt der Regierungsrat: "Das wird schwe ichon am ganzen Rhein bekannt. Hoben Sie noch nicht die Extrablätter n. "Reisen. Ih, der den Kamen du wahren.

n "Aein. Ich bin erst vor einer Stunde ausgestanden. Ich sabe geschlasen wie ein Murmeltier. Aber wie haben die Zeitungen den Namen ersahren?"

ben Namen ersahren?"

"Die gute Zeitung ersährt immer alles, was sie will. Aber berusigen Sie sieht. Ann siehe sieht in urr von einem Detektiv D. Gul-braith. Man kann Sie also gut für einen Mann halten. Als solcher haben Sie sich sa auch bewährt!"

"Werden die Leute enttäusicht sein, wenn sie hören, daß ich mir ein schwaches Weite seil" Der ale, gute Spott Florencens meldet sich wieder. "Also jedenfalls bitte ich Sie noch einmal, den herren Fugger und Krüger, die siche sie ich Ich werden, meine Person zu verschleiern. Hinsichtlich des Dokusments sagen Sie ihnen nur, es set gefunden und bereits auf dem "Schön, ich werde Ihnen kannlich in die des Herrn von Wedel."

ausdrückten, berücksichtigen. Kannlich in die des Hach gestern von Wedel." ausbrücken, tun?"

Bir fonnen ein Protofoll über Ihre Tätigfeit aufnehmen es muß nicht heute fein. Bleiben Gie noch einige Tage "Danke, nein. Bei ben Berhoren werben Gie mich wohl nicht tigen?"

"Wahrscheinlich. Jedenkalls werde ich noch einmal vorsprechen bei Ihnen." Sie zögert einen Augenblick, dann stellt sie die Frage: "Was ist eigentlich Pollo für ein Mann gewesen? Der Blussprache seines Englich nach war er ein Deutscher."

# ei Mädchen und ein alter Mann.

Skizze von Georg Wagener.

Als die drei jungen Mädchen im Dorfe den Weg nach Inningen wiffen wollten, warnte man sie: "Es gibt da eine Abkürzung durch das Glisbachtal, und da können Sie eine gute Stunde sparen. Aber der Weg geht durch den Besit biefes alten Etels,

Sauer liegt, dann jagt er sie bestimmt zurüch.

Tie Aussterpeters, und wenn der gerade wieder einmal auf der Kauer liegt, dann jagt er sie bestimmt zurüch.

Die Aussichten maren asso nicht sehr erfreulich. Einen Augenbild wurde die Enstigkeit des unbesorgten Kleeblattes ein wenig gedämpst. Tie Wädhen sieder die Aöpste pliammen: "Sollen wit die Sache wagen oder lieder den Umweg machen?" — "Ach mas!" warf aber dalid das eine Mädel asse Kedensen über den Hausen ihrer den Hausen micht ins Bockshorn lagen lassen. Auf in den Kanpst!"

Dann schlüg aber den breien doch das Hedensen über den aller Mann auftanchte. Er machte ein deside, als wenn er mit sich und der Welft, als wenn er mit sich und der Welft endstätig verfallen wäre. Sast seinen kästichen Munde, der nicht nur vom Alter verzogen war, eine schlächen Plunde, der nicht nur vom Alter verzogen war, eine schlächen Plunde, der nicht nur vom Alter verzogen war, eine schlächen Plunde, der nicht sies ein Krivatweg ist, auf dem keiner ohne meine Erlaubnis etwas zu luchen hat?"

Der unfreundliche Empfang verichlug den breien erst die Archie den der den seinen Bestig die der den der wenden Bestig die Serantwortung trug: "Dann erteilen der Mind, ein brei armen Pläde, ein verzogen werd die, die froh sind, den auffristel"

Der Alle machte ein verdunden Kenninge die eine, die froh sind, wenn seiner sie auffristel."

Der Alle machte ein verduttes Gesicht. Er war wohl zu erstaunt, um gleich eine beihende Antwort zu finden. Und dann blieb ihm keine Zeit mehr dazu, denn die Wortsührerin padte plöglich lachend seinen Arm: "Kommen Sie, alter Herr Serr! Sie sind einen Arm: "Kommen Sie, alter Herr Serr! Sie sind einen galant gewesen und legen wohl keinen zwerden, von uns für einen gartigen Drachen gehalten zu werden, Spielen Sie einmal den Atter und lotien Sie und höchst persönlich durch Ihren Bestig! Denn auf diese Weise werden sie und am chnellten wieder los."

Der Einsiedlerpeter wehrte sich nicht mehr. Er wußte wohl nicht, was er auf diesen Uebersall durch dret junge Mädchen sagen sollte. Er ging wie ein gehorsamer Junge neben der Wortsührerin her, und nur sein mahlender Kieser verriet, daß ihn etwas

Beitig bewegte.

3nzwischen hatten auch die beiden anderen Mädchen ihren am ihre Undektimmertheit wiedergewonnen. Sie gingen hitter dem ungleichen Paar ber, und nun mußten sie gingen gedomit der Lage lachen. Sie sanden undändiges Vergnügen an dem kleinen Erlednis, und wenn die eine aufhörte, sing die andere wieder zu lachen an, well beide überzeugt davon waren, daß sie im Andere mitgenblich nichts Besteres tun konnten.

Ta bog der Alte plöglich von Wege ab und sührte die drei durch einer höslichen Pand sporte in einen Garten woller slammender Derchstumen. Eine Bant stand zweigen den Beeten, und mit einer höslichen den wert kiederten Einstelder kannd zweigenauf, die alle drei Mädchen dem verkwähren sie siestere kin lund dann suchen siesten der Reihe nach ins Gesicht, daß sie nichts anderes zu tun wussten, als ihn anzulachen.

Toch dann wurden sie ernst, denn der Alte matte mit seinem Stänkel so angelacht haben würde wir Instig Jahren ein Mädel so angelacht haben würde wir Instig Jahren ein Währel wird, danten mich war ein siesten wirde wir Instig Jahren ein Mädel siner. Noch siesten wirde wir Instig Jahren ein Kansende Albsten mich war. Ein sanderer Kerl geworden wirden mich die sohn mich nur aus, die jungen Tinger von damals, die sind daren würde doch mohl sein vernünstiges Mädel einen werden sie sie die in derer Kerl geworden.

Ruß drucen. Iche hatte mich vielleicht lieb. Sie sagte es wenignens. Iche eine hatte mich vielleicht lieb. Sie sagte es wenignens. Doch ich mar mistrausisch genvorden und wollte sie prüfen, gestand ihr, ich sei gar nicht so wohlfbabend, wie alle Leute dächten, nein, ich hätte überhaupt nichts als den guten Willen, eine Frau glick-lich zu machen. Das war das letite Mal, daß wir einander sprachen. Denn von dem Tage ab wollte das Mädchen nichts war des von Bunder, wenn ich alle-Denn von dem Tage ab wollte das Mädchen nichts m mit wissen. Run, ift es da ein Wunder, wenn ich all-zum Griesgram geworden bin, vor dem alle Lente Angst

wie drei Mädchen schwiegen. Das lag ihrer Art, aber hier war die Antwort schwe dann lachte das eine: "Ach was, alter Herri viel schlimmer, als Sie in Wirklickfeit sind, B nett zu nus drei Frechdäcksen? Na alsol n weiter mußten, um noch unferen litiwort ichwer zu finden. Doch alter Herr! Sie machen fich ja chfeit find, Waren Sie nicht sehr Ra alfo! Und wenn wir nicht n Jug zu erwischen, so blieben Das lag wohl idimer finden. Doch

wir noch ein wenig bei Ihnen und trieben Ihnen die Grillen aus dem Kopf."
Co ftanden fie alle vier auf und ainaen anr Gartonniant.

So standen sie alle vier auf und gingen gur Gartenpsprie. Dort gaben sie sich die Sand jum Abschied. Die Stimme des alten dern zillerte ein wenig, als er sagte: "Kinder, höre ich nichts wieder von euch?" — "Doch, doch! Wir schreiben Ihnen alle drei einnal, wie es uns gebt, und Sie geben uns auch ein Lebens-

Die Mädchen wollten ichon gehen. Doch eines hatte noch etwas auf dem Herzen. Es wußte wohl nicht recht, was es tun jollet. Doch plühlich packte es den alten Hern am beiden Schultern und preize seine friichen Lippen auf den schiefen, hählichen Mund des Greifes. Dann liesen sie alle fort, und eine kleine Berlegenbeit, wie nach einer guten Tat, verbargen sie hinter krobem Abschiedeln.

alten Berrn einen Gruß. Die drei Madchen hielten ihr Bersprechen, Gie ichickien dem werrn einen Grub. Gie marteten aber vergebens auf die

Doch dann erhielt zu Bintersbeginn jede einzelne von ihnen einen Brief von einem Anwalt. Darin hand, daß der alte Herr turz vor seinem Tode versügt batte, sein Vermögen joste zu gleichen Teisen an sie sallen. Den Garten aber sollten sie gemeiniam bestihen, und wenn sie einmal nichts besseres zu tun hätten, dann könnten sie sich ja dort an jener Stelle tressen, wo ihr unbeiorgtes Lachen, ihr Verständnis einem alten Griesgram einmal einen Augenblick wirklichen Glisches schenkte.

# Buntes Merlei.

finder; seine Sosspfungen sind nicht Gbison war berustich Ern finder; seine Schöpfungen sind nicht Glücksfälle, nicht Jusallsu produkte, sondern die Ergebnisse logischen Denkens, auermiddlichen
Experimentierens und eines unbeitrbaren Optimismus. In
seiner Tätigkeit und seiner Folgerichtigkeit hat er die Natur und
ihre Kräfte in seinen Dienst gezwungen und sie zu bessern Gebranche durch die Menschheit umgesormt. Sein Wert ist in aller
Welt. In den Vereinigken Staaten besah er über 1000 Patente,
in Deutschland an die 150. Eine Frage: "Wie sähe die Wett ohne
Erstschaft Glücksirne. Und so würden hundert und hundert
un andere Dinge sehlen, an deren täglichen Gebrauch der Mensch
n gewöhnt ist, daß er, würden sie ihm plöhlich genommen, auf ein
bedeutendes Stind der gegenwärtigen Jivilization verzichten
müssen. So ist Eddion wirklich einer der erkens Gesalter des Gen mitsen Ering der der gegenwärtigen Jivilization verzichten

et andern erfunden worden wäre. Und wenn auch bei manchem er feiner Werke er nicht den Anipruch auf die Priorität erheben kann, so muß man ihm doch dugestehen, daß seine Arbeit die Dinge vollkommen gemacht und sie auf den Beg in den Dienst der Wensche geligt hat. Wir sind nicht anmaßend genug, in den Fehler zu verfallen, daß wir behaupteten, dieser und sener Deutsche könne sür sich die Erfunderehre sür daß meiste in Anspruch nehmen, daß als Edisons Werk in aller Wet gilt. Aber sest seht, daß er sehr vieles aus dem deutschen Reichspafentamte bezogen sat, daß er manche Ersindung, die dort unerkannt und unbenutzt in den Aktenschräufen und Wodellfammern lagerte, um weniges Geld ausgekauft sat, um sie weiter zu banen und als seine Schöpfung derauszugeben. Richtsbestoweniger gebührt ihm der Handland dem Berdienske, daß diese Isbeen Wirklichkeit ein wurden. sichtes unierer Zeit. Es ift mußig, unterjuchen zu wollen, was in den mehr als zwei Menschenaltern des Schaffens Goilons auch ohne ibn von

### Für die Küche.

Begetarifde Roft. Bohnenkotelettes dum Gemüse. Fertig gefochtes Bohnen-dure mirb mit gehadter Zwiebel, Anoblauch, ouree wird mit gehackter Zwiebel, Knoblauch, gehackter Peterfilie, Wuskat, Sald, Pkeffer u.) etwas Zitronensaft abgeschmeckt, mit 2 Eiern vermischt und Kotelettes davon gesormt. Diese werden in Butter oder Fett auf beiden Seiten braun gebraten. — Selleriereis. Der geweichene Reis wird mit wenia Basier angesett, sowie etwas Zwiebel, sein geschnittenen Sellerie, Salz und Butter ausgegnoßen. Zum Antichten giebt wan hraupe Phutter über den Reis rie, Salz und Butter ausgequollen. Jum Antichten gießt man braune Butter über den Neis. — Gebacener Kürbis. Dem geriebenen Kürbis wird Salz, Jitronensast, Knoblauch, etwas Kümmel und einige geriebene abgekochte Kartoffeln zugesett, die Masse platt gesormt, vaniert und in Butter braun gebacken. Dazu wird Kompott gegessen. — Apfeln ud eln. Breite Nudeln kocht man in Salzwasser ab und ihüttet sie zum Ablausen auf ein Sieb. Inzwis ibuttet fie jum Ablaufen auf ein Sieb. Ingmis ichen werden Nepfel geschält, entkernt, in Scheisben geschnitten und mit Juder und wenig Basser gedünstet, dann die Rudeln dazu gegeben, Anrichten braune Butter übergegossen. — La u chfartoffeln, Eine Anzahl Lauchstengel puten und in fingerlange Stüde ichneiden, in Butter weich dünsten. Dann eine helle Mehlschwitze machen, den Lanch hineingeben, sowie abgefochte, maden, den Lanch bineingeben, iowie abgetodie, in Scheiben geschnittene Kartosseln und Wasser ober Milch angießen. Das Ganze gut durchicknoren, auf Salz abschmeden und Setzeier dazu reichen. — Gemtschter Wachsbohnen werden abgesädelt, in kleine Stüde gebrochen, gewaschen, in Salzwasser weich gekocht, abgezossen und noch warm mit Eliza oder Littungenstatt. Del Salz Kieffer mit Effig ober Zitronensaft. Del, Sala, Pfeffer, gehadter Zwiebel vermischt. Etwa balb so viel abgefochte Kartoffeln ichneidet man in Scheiben,

ebenfo eine friiche Gurfe, fügt fie den Bohnen bei und lagt unter öfterem Umruhren den Salat einige Stunden durchziehen. Zum Anrichten beit Ediate einige Stunden durchziehen. Zum Anrichten fireut man gehachte Moterfille über und garniert die Schüssel mit hartgekochten Eischeiben und halbierten Tomaten.

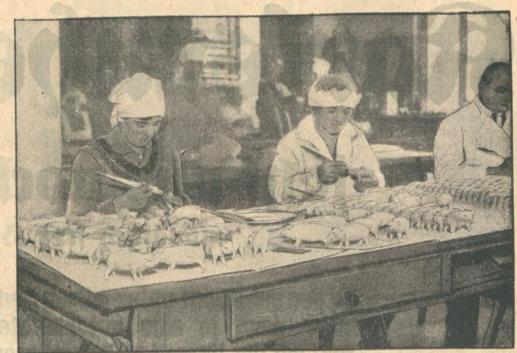
Sinlage zur Pleischkrühe. Ein ganzes Gi, ein Siaelb verquirlt man mit etwas Fleisch brühe, Salz und gehachter Petersilie, gieht dies in einen gefetteten Annt und läht es im Masser-

brühe, Salz und gehadter Petersilie, gießt dies in einen gesetteten Topf und läßt es im Basserbade steif werden. Mit einem Buntmesser ichneide bet man nach dem Erkalten ansehnliche Stücke von dem Teig und legt sie in die Fleischbrühe. Gurken-Ragout. Man schält und entsernt einige mittelgroße Gurken und läßt sie mit seingeschnittenen Steinpilzen oder Champignons unter Ruadbe von ganz wenig Basser weichdünften. Bor dem Anrichten mit einem glatt gerührten Eigelb abziehen und mit gehacter Vetersilie würzen.

Amerifanischer Birnensalat. Alle Jutaten recht kalt verwenden. Auf sechs halbierte Birnen gibt man eine halbe Tasse Quart, sechs Scheiben Ananas, eine Tasse in Bürsel geschnittenen englischen Sellerie und eine halbe Tasse Mayonnaisensauce in die Schale, vermischt alles gut und läßt den Salat, kalt stebend, einige Zeit durchsiehen.

3weischgenkuchen. 500 Gr. Mehl, 125 Gr. Butter, 150 Gr. Jucker, 2 bis 3 Eier, eine Taffe Mild, Saif und abgeriebene Schale einer Zitrone, 1 Bachulver. Butter schaumig rühren, Jucker, Eier Mahl und Milch nach und nach bingufügen, dann Bitronenfaft und -ichale und zulett das mit etwas Mehl vermischte Backpulver. Die Sälfte des Teiges in eine gefettete Form füllen, 2—3 Pfund ausgesteinte Zweischgen darauf legen und mit dem Rest des Teiges bededen. Im Ofen bei mäßiger Sitze baden und nach dem Erfalten mit Glasur über-

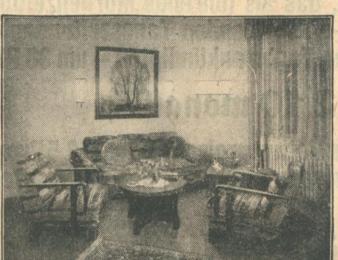
### Hier wird das Glück gemacht.



Glücksschweinchen für Weihnachten erhalten in einer Berliner Schokoladenfabrik den letzten Glanz. Von Weihnachtsstimmung ist im allgemeinen noch recht wenig zu spüren, wenn uns auch nur 8 Wochen von dem Feste trennen. Aber in den Schokolades und Spielwarenfabriken herrscht bereits Hochbetrieb und überall sind fleißige Hände dabei, kleine Geschenke zum Spielen und Essen anzufertigen, mit denen wir den Kindern in dieser ernsten Zeit Freude machen mollen.

### Lichtkunst in Innenräumen

Gemütliche Ecke eines zeuzeit-lichen Wohnraumes, dessen All-gemeinbeleuchtung hier ergänzt ist durch zwei Wandleuchten, die gleichzeitig zur dekorativen Be-lebung der Wand dienen, und durch die zweckmäßig ausgeführte, in der Höhe verstellbare Ständerleuchte.







(Erfrischungsfluid).
ein Wohltäter der
Menschheit. — Wirkt
Wunder bei Ermüdung und Erschlaffung. Der Förderer
körnerl, und geistigen
Wohlbefindens. - Ein
Versuch wird Sie
überzeugen, Erhältlich
in Apotheken. Drozz.
Reformhäusern usw
Preis zu 1, 2, 3 Mk.
Alleiniger Hersteller August Künzel, Karlsruhe.
Biologisches Laboratorium, Mathystraße 11.



der beste

Schutz vor Kälte

Niederlage bei Markgratenstrage 32 am Lidellplatz

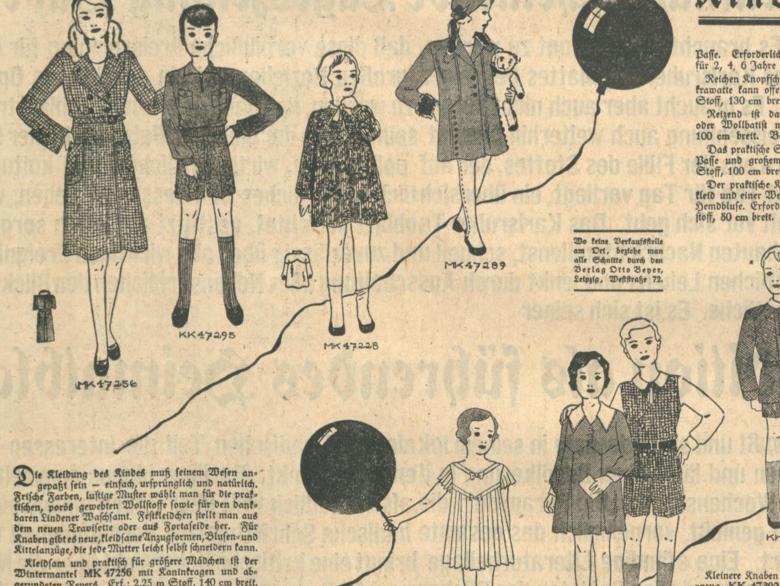
### Rinderfleidung

Baffe. Erforderlich: 1,70 m Stoff, 70 cm brett. Beper-Schnttte fur 2, 4, 6 Jahre zu je 70 Bfg.

Reichen Knopfichmud zeigt der Tuchmantel MK 47289. Die Beize frawatte tann offen und geschlossen getragen werden. Erf.: 1,20 m Stoff, 130 cm breit. Beper-Schnitte für 4, 6, 8 Jahre zu je 70 Bfg.

Reigend ift das Festfleiden MK 47112 aus leichter Geibe oder Wollbatist mit Faltenrodden. Erforderlich: 1,60 m Stoff, 100 cm breit. Beper-Schnitte fur 3, 5, 7 Jahre zu je 70 Bfg. Das prattifche Schultleid MK 47248 aus Wollfrepp ift mit breiter Baffe und großem, weißen Bileefragen gearbeitet. Erf.: 1,75 m Stoff, 100 cm breit. Beper-Schnitte für 4, 6, 8 Jahre ju je 70 Bfg.

Der praftifche Knabenangug KK 47249 befteht aus einem Beinetb und einer Wefte aus Lindener Dafchlamt und einer baftfelbenen Bembblufe. Erforderlich: 1,70 m Gamt, 70 cm breit, 1,35 m Blufenftoff, 80 cm brett. Beper-Schnitte fur 4, 6, 8 Jahre gu je 70 Bfg.



Wintermantel MK 47256 mit Ranintragen und ab-gerundeten Revers. Erf.: 2,25 m Stoff, 140 cm breit. Beper-Schn. f. 13 3. zu 70 Bfg., f. 15 3. zu 1. — RM.

Unfer Mobell KK 47295 zeigt Die beliebte, fportliche orm für einen Blufenangug. Das Beintleib ift aus Borm für einen Blufenangug. Das Beineleid ift aus gemuftertem Bollftoff, Die Blufe aus Duvetin mit Reife verfclus. Erf.: 85 cm Blufenftoff, 60 cm Beinkleidstoff, je 140 cm breit. Beper-Schn. f. 8, 10, 12 3. zu je 70 Bfg. Leicht nachzuarbeiten ift Das Sangerfleiden MK 47228 aus gemuftertem Lindener Waschfamt mit boleroartiger



12 3. zu fe 70 Bfg., f. 14 3. zu 1. - RM.

Beyer-Schnittmuster u. Modehefte bei

MK47112

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Karlsruher Zagblatt jetst nur noch Mk. 2 10

monatlich frei Haus

Zu den unbedingt notwendigen Bedürfnissen des modernen Kulturmenschen gehört heute mehr denn je eine gutgeleitete Tageszeitung. Auf diese verzichten hieße den Kontakt mit der Umwelt völlig verlieren und sich damit des besten Mittels zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise berauben. Um nun auch den weitesten Kreisen der Bevölkerung trotz der schweren Notlage zu ermöglichen sich nach wie vor ohne große finanzielle Onfer über die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge im In- und Auslande zu informieren, hat das Karlsruher Tagblatt, das als führende Morgenzeitung Badens mit an der Spitze der in Südwestdeutschland erscheinenden Tageszeitungen steht, seinen Bezugspreis -- wie wir bereits vor einigen Tagen ankündigten -- um 30 Pfennig

### auf Mf. 2.10 monatlich

herabgesetzt. Mit dieser Senkung des Bezugspreises, die mit 12,5 Proz. verhältnismäßig weitergeht als die bisher bekannt gewordene Senkung des Bezugspreises anderer Zeitungen, wird das Karlsruher Tagblatt

## auch weiterhin die billigste, siebenmal wöchentlich erscheinende Tageszeitung Badens

bleiben. Es braucht nicht betont zu werden, daß diese vorbildliche Preissenkung für den Verlag des Karlsruher Tagblattes bei seiner großen Bezieherzahl ein erhebliches Opfer bedeutet. Es braucht aber auch nicht betont zu werden, daß das Karlsruher Tagblatt trotz dieser Preissenkung auch weiterhin bemüht sein wird, in der gleichen Weise wie bisher seinen Lesern aus der Fülle des Stoffes, der auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet Tag für Tag vorliegt, ein übersichtliches deutliches Bild dessen zu geben, was in der Welt vor sich geht. Das Karlsruher Tagblatt berichtet, gestützt auf einen sorgfältig ausgebauten Nachrichtendienst, schnell und zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse des öffentlichen Lebens und lenkt durch Ausschaltung alles Nebensächlichen den Blick auf das Wesentliche. Es ist sich seiner

# Tradition als führendes Heimatblatt

stets bewußt und stellt deshalb in seinem lokalen und badischen Teil die Interessen der städtischen und ländlichen Bevölkerung in den Mittelpunkt. Darüber hinaus sammelt es in seiner Wochenschrift "Die Pyramide", die als vorbildlich weit über Baden hinaus einen guten Ruf genießt, vornehmlich das gesamte badische Schrifttum aus Vergangenheit und Gegenwart. Eine ständige Literaturbeilage bringt eine kritische Uebersicht über die Neuerscheinungen auf allen Gebieten des Büchermarkts. Spannende und interessante Artikelserien, eine reichhaltige Frauenbeilage, ein zuverlässiger Sportteil, Beilagen für Landwirtschaft und Gartenbau, für die Technik, für Wanderfreunde bringen jedem etwas, der von seiner Zeitung mehr haben will als bloßes Parteigezänk und Austragung parteipolitischer Gegensätze. Das Karlsruher Tagblatt wird auch künftig in der bisherigen überparteilichen Weise und in der bekannten vorbildlichen Treue seinen Lesern dienen-